Oberschule am Sonnenberg

Schulprogramm

November 2023

Schulleiterin:
Helena Bornhorst
Am Sonnenberg 5
49626 Berge

Tel. 05435-952212
Fax 05435-952220
Email sekretariat@obsamsonnenberg.de
Homepage www.obs-am-sonnenberg.de

Inhalt

0. Vorwort 3

1. Informationen zur Oberschule am Sonnenberg 3

1.1 Unser Umfeld 3

1.2 Der Schulcampus 4

2. Pädagogische Ausrichtung 4

2.1 Leitbild der Schule 4

2.2 Schülerfirma Meet & Eat 13

2.3 Öffnung von Schule 13

2.4 Zusammenarbeit mit anderen Schulen 14

2.5 Das Sportprofil der Oberschule am Sonnenberg 16

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit 18

3.1 Das Konzept unserer Oberschule 18

3.2. Der Ganztag 20

4. Perspektiven und Ziele 22

4.1 Schulentwicklungsplan 22

4.2 Entwicklungsziele 23

4.3 Umsetzung der Ziele 25

4.4 Weitere Entwicklungsziele (schulzweigunabhängig) 26

4.5 Langfristige Ziele 27

0. Vorwort

Die Oberschule am Sonnenberg wurde 1979 als eine der ersten verbundenen Haupt- und Realschulen in Niedersachsen gegründet. Die Schulstrukturreform 2004 und die demographische Entwicklung führten im Jahr 2012 zur Einführung einer jahrgangsbezogenen Oberschule mit teilgebundenem Ganztag. Seit dem Schuljahr 2022/23 werden die Jahrgänge 5 - 7 jahrgangsbezogen unterrichtet, während die Jahrgänge 8 - 10 in einen berufspraktischen und einen profilorientierten Schulzweig gegliedert sind (siehe Punkt 3).

1. Informationen zur Oberschule am Sonnenberg

1.1 Unser Umfeld

Der Schuleinzugsbereich der Oberschule am Sonnenberg stimmt im Wesentlichen mit den Grenzen der Samtgemeinde Fürstenau überein. Zusätzlich besteht eine Übereinkunft zwischen den Samtgemeinden Fürstenau und Artland, dass auch Schülerinnen und Schüler aus den Ortsteilen der Gemeinde Menslage (Ortsteile Renslage, Andorf, Hahnenmoor, Hahlen) die Oberschule am Sonnenberg besuchen dürfen.
Die Schule liegt am Ortsrand Berges in direkter Nähe zur Grundschule, der gemeinsam genutzten Turnhalle und des Sportplatzes. Das Schulgelände ist ansprechend gestaltet und bietet viel Raum und Gelegenheiten für Schüleraktivitäten.
Im Schuljahr 2023/24 besuchen knapp 300 Schülerinnen und Schüler unsere Oberschule. Das Schulleitungsteam besteht aus der Schulleiterin Helena Bornhorst, der Konrektorin Mareike Ahrens und der Didaktischen Leiterin Marion Schwegmann. Sie arbeiten im Team mit 30 Kolleginnen und Kollegen und einer Schulsozialarbeiterin.

Die Gemeinde Berge ist Teil der Samtgemeinde Fürstenau. Sie liegt am nördlichen Rand des Landkreises Osnabrück in nur 5 km Entfernung zum Emsland. Die Samtgemeinde Fürstenau hat insgesamt ca. 17.000 Einwohner. Berge selbst hat mit den umliegenden Ortsteilen ca. 3800 Einwohner.

Das Schulangebot im Bereich der Samtgemeinde Fürstenau besteht aus der Oberschule am Sonnenberg, aus sechs Grundschulen und der IGS Fürstenau, einer Integrierten Gesamtschule mit Sek II-Zweig, die von ca. 1000 Schülern - auch aus anderen Samtgemeinden - besucht wird. Weiterhin gibt es im Sek I-Bereich noch das schulische Angebot der

Marienschule Schwagstorf, einer katholischen Privatschule mit Haupt- und Realschulzweig und einem angegliederten Internat.

1.2 Der Schulcampus

Die Schule verfügt neben Klassen- und Kursräumen über mehrere Fachräume und eine große Pausenhalle, die auch als Aula genutzt wird.
Der Bereich der neuen Technologien wird stetig weiterentwickelt. Neben einem EDV-Raum mit 21 Arbeitsplätzen sind alle Räume mit modernen PCs, Beamern oder interaktiven Tafeln ausgestattet. Um darüber hinaus auch noch zusätzlichen Unterricht mit digitalen Medien anbieten zu können, verfügt die Oberschule am Sonnenberg über drei Tabletkoffer. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Medienbildungskonzept der Oberschule am Sonnenberg.
Im Zuge der Ganztagsschule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Verpflegung an. In der Aula gibt es einen Wasserspender und einen Automaten für Heißgetränke. An den Ganztagen bietet die Mensa abwechslungsreiche Menüs an. Dort steht ebenfalls ein Wasserspender. Zudem können in den großen Pausen Getränke, Brötchen und weitere Snacks im Kiosk gekauft werden.
Zum Erholen und Austoben steht ein großer Pausenhof und ein weiträumiges Gelände mit Kletteranlage, Schaukel, Rutsche, Tischtennisplatten sowie Basketball- und Fußballplatz zur Verfügung.
Unsere Entwicklungsziele bezüglich des Schulcampus siehe Punkt „Entwicklungsziele.

---

2. Pädagogische Ausrichtung

2.1 Leitbild der Schule

Das Leitbild der Oberschule am Sonnenberg basiert auf den folgenden Leitsätzen:

1. Wir erteilen qualifizierten, kompetenzorientierten Unterricht.
2. Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten.
3. Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung.
4. Wir bereiten Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Zukunft vor.
5. Wir pflegen ein respektvolles und freundliches Arbeitsklima.
6. Wir praktizieren eine intensive Elternarbeit.
7. Wir kooperieren mit außerschulischen Partnern.

8. Wir schützen unsere Umwelt und achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die auf den folgenden Seiten formulierten Leitziele und Qualitätsmerkmale stellen das Schulprogramm der Oberschule am Sonnenberg dar.
Unser Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird regelmäßig erweitert, in Unterricht und Schulkultur verankert und weiterentwickelt (mehr Informationen im BNE-Konzept).

2.1.1 Wir erteilen qualifizierten und kompetenzorientierten Unterricht

Leitziele

- Wir erteilen klar strukturierten, kompetenzorientierten Unterricht, dessen Ziele, Inhalte und Methoden schlüssig aufeinander abgestimmt sind.
- Wir organisieren Unterrichtsprozesse so, dass den Schülerinnen und Schülern entsprechend echte Lernzeit für das Erreichen der angestrebten Kompetenzen zur Verfügung stehen.
- Wir vermitteln Kompetenzen zum Üben und Lernstrategien.
- Wir schaffen ein lernförderliches Klima.
- Wir machen unsere Leistungsanforderungen transparent, indem wir den Schülerinnen und Schülern ein an den Bildungsstandards ausgerichtetes und ihrem Leistungsvermögen angepasstes Lernangebot bieten.
- Wir fördern Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Qualitätsmerkmale

- Unsere 5. Klassen nehmen an einem Sozialtraining teil, das schwerpunktmäßig Selbst- und Sozialkompetenz vermittelt. Die erste Klassenfahrt bietet ebenfalls einen Rahmen, um soziale Kompetenzen in der Klasse zu stärken.
- Wir führen in allen Klassen zwei Methodentage pro Schulhalbjahr durch. Dabei arbeiten wir nach einem gemeinsam abgestimmten Methodencurriculum, das für jede Jahrgangsstufe ausgesuchte Methodenkompetenzen aufweist, die neu eingeübt werden.
- Wir bieten Möglichkeiten zur Hospitation an, um gegenseitig Unterrichtsstunden anzusehen und zu besprechen.
- Die Lehrkräfte teilen den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern ihre Leistungserwartungen und Bewertungskriterien zu Beginn eines jeden Schuljahres mit.

- Leistungsrückmeldungen erfolgen verständlich und zügig.

2.1.2 Wir fördern Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten

Leitziele

- Wir ermitteln die individuelle Lernausgangslage durch passende Diagnosetools.
- Wir unterstützen unsere Schüler bei der Feststellung ihrer Stärken und Schwächen, auch im Hinblick auf die Berufsorientierung.
- Wir fordern und unterstützen begabte Schüler im Rahmen unseres Hochbegabungsverbundes.
- Wir ermöglichen in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch die Mitarbeit in differenzierten Leistungsgruppen (Grund- und Erweiterungskurse).
- Wir schaffen gute Voraussetzungen für die Durchlässigkeit zwischen Grund- und Erweiterungskursen sowie zwischen dem praxisbezogenen und dem profilorientierten Schulzweig.
- Wir schaffen besondere Anreize zum Erlernen der 2. Fremdsprache Französisch.

Qualitätsmerkmale

- Alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs werden auf ihre Rechtschreibfähigkeiten getestet und nehmen bei Bedarf an Förderkursen teil. Mit Hilfe des Tools „Online Diagnose“ wird regelmäßig der Stand der Kompetenzen ermittelt. Ebenso wird in Mathematik eine zum Lehrwerkstätte passende Diagnostik durchgeführt.
- Im Rahmen des Ganztags bieten wir ein Förderangebot für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch sowie eine Hausaufgabenbetreuung an.
- Alle Schüler des 8. Jahrgangs nehmen im Rahmen der Berufsfindung an einem Programm zur ressourcenorientierten Eignungsfeststellung teil. In anschließenden Förderkonferenzen beraten Lehrer, Sozialpädagogen, Schülerin bzw. Schüler und Eltern über geeignete Fördermaßnahmen.
- Es werden wechselnde Angebote aus den Bereichen Natur- und Geisteswissenschaften gemacht, an denen begabte Schülerinnen und Schüler teilnehmen können (siehe Konzept Begabtenförderung).
- Im 6. Jahrgang werden die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch und Mathematik und im 7. Jahrgang in Deutsch in Grund- und Erweiterungskurse eingeteilt.
- Für eine noch gezieltere Förderung qualifizieren sich die Schüler zum 8. Jahrgang für einen berufspraktischen oder profilorientierten Schulzweig.

- Es findet jährlich ein Austausch mit zwei französischen Schulen statt. Ein Austausch mit der Sekundarschule Dalton Dokkum wird für das Schuljahr 2024/25 angestrebt.

2.1.3 Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung

Leitziele

- Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zum demokratischen und verantwortlichen Handeln.
- Wir fördern das ehrenamtliche Engagement unserer Schülerinnen und Schüler .
- Wir fördern die Mitgestaltung des Schullebens.
- Wir integrieren neue Schülerinnen und Schüler in das Schulleben.
- Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit unangemessenes Verhalten zu reflektieren.
- Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler an, Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung in unserer Schule zu übernehmen.

Qualitätsmerkmale

- Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam ihr Zusammenleben. Sie diskutieren und entscheiden als gleichberechtigte Mitglieder über Anliegen ihrer Klasse und lernen so, Demokratie zu gestalten (BNE). Es wird ein weiblicher und ein männlicher Vertreter gewählt.
- Im Rahmen der Patenschaft für eine Hochmoorfläche im Hahlener Moor setzen sich die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrganges für die Umwelt ein (BNE).
- Schüler der 8. Jahrgangsstufe übernehmen Patenschaften für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse.
- In der Klasse 10 führen die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich ein soziales Praktikum (35 Std.) in den Ferien bzw. in der unterrichtsfreien Zeit durch.
- Die Schülerfirma Meet & Eat betreibt den Schülerkiosk.
- Jede Klasse übernimmt für einen bestimmten Zeitraum den Hofdienst.
- Die Klassen des Jahrgangs 7 organisieren in den großen Pausen die Ausgabe von Bällen und anderem Pausenspielzeug.
- Nach Unterrichtsschluss werden die Unterrichtsräume von unseren Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Ordnungsdienstes gefegt.
- In jedem Klassenraum hängt eine Regelstruktur, die das gemeinsame Leben und Lernen erleichtern soll. Bei Verstoß zeigt eine Interventionstreppe die möglichen Konsequenzen auf.

- Der Verleih von Büchern der mobilen Schülerbücherei (Bücherkisten) wird von den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung einer Lehrkraft koordiniert.
- Wir bilden interessierte Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern aus.
- Beratungslehrerin und Mediatoren stehen unseren Schülerinnen und Schülern während der gesamten Schulzeit als Hilfe und Unterstützung zur Verfügung.
- Die SV, unterstützt durch eine beratende Lehrkraft, gestaltet regelmäßig eine Schülervollversammlung. Außerdem organisiert sie mehrmals im Jahr Aktionen zu bestimmten Anlässen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

2.1.4 Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Zukunft vor

Leitziele

- Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung- und findung.
- Neben der Begleitung durch die Klassen- und Wirtschaftslehrer bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine kompetente Beratung durch Berufsberater, die Jugendberufsagentur und Sozialpädagogen, aber auch durch Betriebsleiter und Mitarbeiter der berufsbegleitenden Institutionen.
- Wir sorgen für eine umfassende Information von Schülerinnen und Schülern und Eltern über aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten.
- Wir kooperieren eng mit den Betrieben in unserer Region, um unseren Schülerinnen und Schülern die berufliche Vielfalt aufzuzeigen und ihnen Zugänge zu Ausbildungsbetrieben zu verschaffen, z.B. innerhalb der Projektwoche oder durch das Praktikum und dem Praxistag.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern Schlüsselqualifikationen in den Kompetenzbereichen Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Handlungskompetenz, unter anderem durch die Kompetenzanalyse Profil AC.
- Wir vermitteln allen Schülerinnen und Schülern Grundkenntnisse in der selbstständigen Nutzung neuer Technologien.

Qualitätsmerkmale

- Die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs besuchen, durch die regionalen Begebenheiten, einen konventionellen oder einen Biobauernhof. An dem bundesweiten Zukunftstag, der als Tag zur klischeefreien Berufsorientierung dient, können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich freiwillig teilnehmen.

- Wir veranstalten jedes Jahr eine Berufsorientierungswoche für die Jahrgänge 8 und 9. Dort arbeiten wir mit außerschulischen Partnern und verschiedenen Bildungseinrichtungen eng zusammen. Hier werden theoretische und praktische Grundkenntnisse in verschiedenen Berufszweigen erworben. Innerhalb dieser Woche führt der Jahrgang 8 eine ressourcenorientierte Eignungsfeststellung durch (Profil AC). Anschließend erfolgen Auswertungsgespräche, die Aufstellung eines Förderplans und die Erarbeitung von Förderangeboten.
- Die Schülerinnen und Schüler aus dem praxisorientierten Zweig führen in Klasse 8 (2. Halbjahr), in Klasse 9 (1. und 2. Halbjahr) und in Klasse 10 (1. Halbjahr) einen Praxistag durch. Das heißt, die Jugendlichen lernen vier unterschiedliche Betriebe genauer kennen, können Kontakte knüpfen und unterschiedliche Berufe ausprobieren. Sie verbringen zu Beginn des Praktikums eine ganze Woche im Betrieb und danach 10 Wochen jeweils einen Tag pro Woche. Die Praxistage werden von der Wirtschaftslehrkraft begleitet.
- Die Schülerinnen und Schüler aus dem 9. Jahrgang des profilorientierten Zweig führen ein vierzehntägiges Betriebspraktikum durch, welches von der Wirtschaftslehrkraft begleitet wird.
- BORS: Die Klasse 8 besucht vier Tage die BBS in Bersenbrück, um sich in Theorie und Praxis in verschiedenen Berufsfeldern auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.
- Die Mitarbeit in unserer Schülerfirma, "Meet & Eat", vermittelt den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern selbstständige Arbeitsweisen, Denken im Dreieck der Nachhaltigkeit von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem und vermittelt ihnen grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Die Schülerfirma ist in dem "Profil Wirtschaft" eingebettet und damit werden auch theoretische berufsorientierende Grundlagen erworben.
- Einmal im Monat steht allen Schülerinnen und Schülern ein Mitarbeiter der Arbeitsagentur als Berater zur Verfügung zusätzlich gibt es Beratungsangebote durch die Jugendberufsagentur.
- Die Maßarbeit bietet im Jahrgang 9 Projekte zum Bewerbungstraining an und erarbeitet mit den Jugendlichen eine Zeitleiste, wann man sich für welchen Berufszweig oder Schulzweig bewerben muss.
- Das Fach Wirtschaft wird grundsätzlich von Fachlehrerinnen und Fachlehrern unterrichtet, die die Berufsorientierung jeder Schülerin und jeder Schüler individuell begleitet.

- Im Rahmen des Profils Technik verbringen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse vier Stunden in der Woche an der BBS Bersenbrück. Dort wird fachpraktischer Werk-Unterricht durch eine Lehrkraft der BBS erteilt.
- Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an außerschulischen Veranstaltungen zur Berufsorientierung teil. Sie informieren sich im BIZ- Mobil, besuchen Ausbildungsmessen und fahren zur Ideen-Expo. Außerdem werden regelmäßig Betriebsbesichtigungen durchgeführt.
- Am Ende der Klasse 8 wählen unsere Schülerinnen und Schüler aus den 3 Profilen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Technik berufsvorbereitend ihren Schwerpunkt und werden in diesem dann in Jahrgang 9 und 10 unterrichtet.
- Durch ein Infoboard in der Schule, der Homepage oder Instagram werden Schülerinnen und Schüler über aktuelle Ausbildungsplätze und unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten informiert.

2.1.5 Wir pflegen ein respektvolles und freundliches Arbeitsklima

Leitziele

- Wir begegnen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mit Respekt.
- Wir nutzen die Überschaubarkeit unserer Schule zu einer individualisierten Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir legen Wert darauf die Raumsituation, die Raumgestaltung und den gepflegten Zustand unserer Schule auch im Interesse einer guten Lernatmosphäre zu erhalten und stetig zu verbessern.
- Schülerschaft , Lehrerkräfte und Eltern diskutieren schulische Belange gemeinsam (Partizipation) und treffen Entscheidungen.
- Wir setzen kooperative Arbeits- und Sozialformen ein, die das Sozialverhalten fördern.

Qualitätsmerkmale

- Die gesamte Schulgemeinschaft nimmt zu Beginn des Schuljahres an einem Gang nach Börstel zur gemeinsamen Feier eines ökumenischen Gottesdienstes teil. Dort wird gemeinsam die Schulvereinbarung besprochen, die die Schülerinnen und Schüler zuvor unterschrieben haben.
- Wir unterstützen die Schülervertretung bei der regelmäßigen Durchführung von Schülervollversammlungen und durch eine SV-Beraterin.
- In den Jahrgängen 5 und 6 findet ein Sozialtraining statt.
- Es gibt regelmäßig Klassenlehrertage.
- Wir haben einen Wegweiser zu Beratungsstellen und Therapieeinrichtungen.

2.1.6 Wir praktizieren eine intensive Elternarbeit

Leitziele

- Wir kooperieren kontinuierlich mit Eltern/Erziehungsberechtigten, um unserer gemeinsamen erzieherischen Verantwortung gerecht zu werden.
- Wir informieren Eltern/Erziehungsberechtigte regelmäßig über die schulische Entwicklung ihres Kindes.
- Wir beziehen Eltern in die aktive Gestaltung des Schullebens mit ein.
- Wir bieten Eltern eine kompetente Beratung durch Beratungslehrkräfte, Berufsberatungskräfte und sozialpädagogische Kräfte.
- Wir organisieren regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern zu gesellschaftlich relevanten Themen.

Qualitätsmerkmale

- Pro Schuljahr finden zwei Elternsprechtage und mindestens ein Elternabend pro Klasse statt.
- Wir informieren die Eltern zweimal jährlich über die Ergebnisse der Förderkonferenzen.
- Wir veranstalten einmal jährlich einen Informationsnachmittag für die Eltern und Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen, an dem wir unsere Schule vorstellen. Im Anschluss können interessierte Viertklässler an einem Schnuppervormittag teilnehmen.
- Die Lehrkräfte sind für die Eltern per iServ erreichbar. So können auch telefonische Sprechstunden vereinbart werden. Wir organisieren in regelmäßigen Abständen eine abendliche Informationsveranstaltung für Eltern mit einem Schwerpunktthema präventiver Art.
- Wir informieren die Erziehungsberechtigten umgehend, wenn ihr Kind – ohne dass eine Benachrichtigung durch die Eltern vorliegt – nicht in der Schule erscheint.

2.1.7 Wir kooperieren mit schulischen und außerschulischen Partnern

Leitziele

- Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch mit in- und ausländischen Schulen.
- Wir arbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft, den Kirchen und Religionsgemeinschaften, den Vereinen und sozialen Arbeitsgemeinschaften zusammen.
- Wir stimmen Bildungs- und Ausbildungsziele mit den abgebenden und aufnehmenden Schulen ab.

- Wir arbeiten zur Weiterentwicklung der Bildungs- und Ausbildungsziele im Netzwerk „Region des Lernens“ mit.

Qualitätsmerkmale

- Wir organisieren jährlich einen Schüleraustausch mit unseren französischen Partnerschulen in Alençon und Sées. Eine Partnerschaft mit einer niederländischen Schule im Dokkum wird im Schuljahr 2024/25 wieder aufgenommen.
- Wir arbeiten mit dem Mehrgenerationenhaus in Berge zusammen. Unsere Schülerinnen und Schüler können dort ihr freiwilliges Sozialpraktikum ableisten.
- Wir organisieren einmal jährlich Berufsinformationstage mit über 50 Firmen und Organisationen der Region für den 8. und 9. Jahrgang.
- Wir arbeiten mit Fachleuten aus Vereinen und Verbänden zusammen und erweitern so unser AG-Angebot.
- Wir pflegen wechselseitige Kooperationen mit Firmen aus unserer Region, um Schule und Arbeitswelt miteinander zu verknüpfen.
- Wir arbeiten im Rahmen der Leseförderung (Vorlesetag) mit dem örtlichen Kindergarten, der Betreuungsgruppe „Leuchtturm“ und der Pusteblume zusammen.
- Wir geben allen Schülern im 10. Jahrgang Gelegenheit, durch programmierte Babypuppen praktische Erfahrungen zum Thema „Elternschaft“ zu machen und sich mit qualifizierten Mitarbeiterinnen des SKF (Sozialdienst Katholischer Frauen) darüber auszutauschen.

2.1.8 Wir schützen unsere Umwelt und achten auf einen natürlichen Umgang mit Ressourcen

Leitziele

- Wir machen uns bewusst, dass Umwelt unser nächstes Umfeld ist und diese gepflegt werden muss.
- Wir sind eine Umweltschule und bestrebt es auch zu bleiben .
- Wir gestalten in Projekten bzw. Arbeitsgemeinschaften unsere Umwelt mit.
- Wir achten gemeinsam auf Sauberkeit auf dem Schulgelände.
- Wir tragen in Projekten zum Thema Nachhaltigkeit bei.

Qualitätsmerkmale

- Wir haben in jeder Klasse ernannte Umweltmanager, die darauf achten, dass in den großen Pausen gelüftet wird und alle elektrischen Geräte sowie das Licht ausgeschaltet sind.
- Die Umweltmanager werden regelmäßig geschult.

- Wir reichen alle zwei Jahre zwei neue Projekte ein, um erneut Umweltschule in Europa zu werden (BNE).
- Die Kräuter aus der schuleigenen Kräuterspirale werden im Hauswirtschaftsunterricht und von „Meet & Eat“ genutzt.
- Eine Lehrerkraft kümmert sich mit einigen Schülerinnen und Schülern um das Insektenhotel, das auf dem Schulgelände steht.
- Jede Klasse übernimmt für einen bestimmten Zeitraum den Hofdienst.
- In jeder Klasse gibt es einen Ordnungsdienst, der nach dem Unterricht für Sauberkeit im Klassenraum sorgt.
- Seit 2012 nehmen wir an der Aktion „Saubere Schule“ teil.
- Wir trennen in allen Räumen den Müll.
- In jedem Winter entkusseln Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs Flächen im Hahlener Moor.
- Wir bauen im Rahmens des Projekts „Ackerdemie“ eigenes Gemüse in unserem Schulgarten an.

2.2 Schülerfirma Meet & Eat

Die Schülerfirma Meet & Eat trägt an unserer Schule nicht nur zur Pausenverpflegung bei, sondern sie ist auch ein wichtiger Bestandteil des Profils Wirtschaft und der Arbeitsgemeinschaften.
Als nachhaltige Schülerfirma, die bereits seit 2002 besteht, hat sich Meet & Eat verpflichtet nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zu handeln. Bei der Arbeit in der Schülerfirma lernen Schüler demnach nicht nur grundlegende wirtschaftliche Prozesse kennen, sondern werden auch zu sozialem und umweltbewussten Handeln ermutigt. Die selbstständige Arbeit der Schüler steht dabei immer im Vordergrund. Gleichzeitig trägt die Schülerfirma zur Berufsorientierung bei und sichert eine gesunde Pausenverpflegung für die Schüler unsere Schule.

2.3 Öffnung von Schule

Lernen wird für Schülerinnen und Schüler als sinnvoll und lebensbedeutend erfahren, wenn sie das Gelernte im Unterricht auch praktisch anwenden können. An unserer Schule werden daher vielfältige Formen der Zusammenarbeit gepflegt. Durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern, wie beispielsweise sportlichen Einrichtungen oder Partnern aus der Arbeitswelt, möchten wir eine bessere Lern- und Lehrkultur etablieren und eine Verbindung von Unterricht außerschulischen Partnern herstellen.

Die Oberschule am Sonnenberg kooperiert mit den folgenden Partnern:
- BNE-Agentur Niedersachsen (nachhaltige Schülerfirma)
- Caritas (AG, Projekte)
- Fa. Kemper, Nortrup (Kooperationsvertrag)
- Fa. Segler, Berge
- Freizeit- und Integrationszentrum FIZ in Quakenbrück
- Hellmann Logistics, Osnabrück (Kooperationsvertrag)
- Kindertagesstätte St. Servatius (Kooperationsvertrag)
- PPS Pipeline Systems, Quakenbrück (Kooperationsvertrag)
- Katholische und Lutherische Kirchengemeinde in Berge
- Landkreis Osnabrück (Schülerfirma, Naturschutz)
- Lernstandort Grafelder Moor / Stift Börstel
- Lernstandort Kuhlhoff Bippen
- MaßArbeit des Landkreises Osnabrück
- Mehrgenerationenhaus Pusteblume, Berge
- Reit- und Fahrverein Berge (AG)
- Rotary Club Bersenbrück Altkreis (Entkusselung)
- Sozialdienst katholischer Frauen, Cloppenburg
- Stift Börstel (Kooperationsvertrag)
- Tennisverein Berge
- TuS Berge (Zusammenarbeit im Bereich Schulsport)
- Artland Dragons
- VfL Osnabrück
- Universität Vechta (Schülerfirma)
- Volksbank Osnabrücker Nordland eG
- Museum Varusschlacht Kalkriese

2.4 Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Die Oberschule am Sonnenberg arbeitet eng mit der Integrierten Gesamtschule in Fürstenau und dem St. Marienstift in Schwagstorf zusammen. Regelmäßige informelle Treffen gehören ebenso dazu wie die Teilnahme an den offiziellen Schulleitungsrunden in der Samtgemeinde. Darüber hinaus arbeiten die Schulleitungen und Fachkonferenzen der OBS Berge und der Grundschulen in der Samtgemeinde eng zusammen. Mit der Förderschule Hasetalschule in Quakenbrück besteht seit vielen Jahren enger Kontakt. Seit dem Schuljahr 2012/13 kommen Kolleginnen der Hasetalschule im Rahmen des Mobilen Dienstes zu uns und unterstützen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Alle Grund- und weiterführenden Schulen haben 2016 eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, die eine Zusammenarbeit und einen angenehmen Übergang gewährleistet. So werden im Laufe eines Schuljahres verschiedene Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens angeboten. Die Grundschüler können bei einem „Schnuppervormittag“ einen Eindruck vom Unterricht und den Pausen bekommen. Darüber hinaus tragen gemeinsame Aktivitäten der Grundschüler und der Schüler der weiterführenden Schule dazu bei, sich besser kennenzulernen und die Ängste vor dem Neuen abzubauen (s. Kooperationskalender). Mit der Ankunft an der neuen Schule treten die feierliche Einschulung der neuen fünften Klassen nach den Sommerferien und der Einsatz von „Paten“ in den Vordergrund, die einen guten Start begünstigen.
Für einen reibungslosen Übergang spielt die enge Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer aller Schulen eine wichtige Rolle. Die Kooperationsmöglichkeiten an dieser Stelle werden ebenfalls im Kooperationskalender festgehalten. Hier ermöglichen gegenseitige Hospitationen einen Einblick und Verständnis in den jeweils anderen Schulalltag. Zum einen können die zukünftigen Klassenlehrkräfte der Fünftklässler in die Grundschule kommen und im Unterricht einer vierten Klasse hospitieren. Zum anderen können die Grundschullehrerinnen und -lehrer den Unterricht und ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen besuchen.

Seit vielen Jahren engagiert sich unsere Schule im Verbund „Region des Lernens“. Fachpraxiskollegen der BBS Bersenbrück unterrichten vierstündig den Jahrgang 10 halbjährlich im Profil Technik. Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird das Profil Technik an unserer Schule von einem Kollegen der BBS Bersenbrück unterrichtet.
Die OBS Berge ist Mitglied im Kooperationsverbund Osnabrück – Land I, „Hochbegabung fördern“(KOV). Zu diesem Verbund gehören außerdem die Grundschulen Berge, Grafeld, Bippen, Schwagstorf, Fürstenau und die Integrierte Gesamtschule Fürstenau. Während der jährlichen mindestens zweimal stattfindenden Treffen werden Projekte und Angebote zur Förderung der besonders begabten Schüler abgestimmt.

2.5 Das Sportprofil der Oberschule am Sonnenberg

Seit dem Schuljahr 2016/17 bietet die Oberschule am Sonnenberg das Profil Sport an.

Das Konzept der Sportklassen an der Oberschule am Sonnenberg ist langfristig angelegt. Das Sportinteresse und die Sportbegabung der Schülerinnen und Schüler sollen individuell gefördert werden. Das Fach Sport wird in den Jahrgangsstufen 5-8 möglichst von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer unterrichtet, sodass die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf alle schulischen Leistungen intensiv betreut und fördert. Einerseits bedeutet das eine besondere Forderung der Schülerinnen und Schüler mit dem Fokus auf Sport und Bewegung im vierstündigen Sportunterricht bei einem Sportlehrer. Andererseits wird eine intensive Betreuungssituation im gesamten Schulalltag ermöglicht. Der Sport- und Klassenlehrer „begleitet“ das Kind während der ersten drei Jahre an unserer Schule. Dies entspricht unserem Konzept nach Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit in besonderem Maße und bewirkt u.a. auch, dass die Sportklassen einen besonderen Klassenzusammenhalt haben.

Das Profil Sport richtet sich an talentierte, sportbegeisterte und sportmotivierte Schülerinnen und Schüler, die Freude an Bewegung, Spiele und Sport haben. Wir möchten den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Profilklasse Sport einen größeren Einblick in die Welt des Sports ermöglichen und zwar über den normalen Sportunterricht hinaus (Einblick in Trendsportarten, Thematisierung des Ernährungs- und Gesundheitsaspektes, Schulprogramm der Artland Dragons u.v.m.). Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre sportlichen Talente und Potenziale entdecken und weiterentwickeln (Talentförderung) sowie ihre Freude an Bewegung, Spiel und Sport entfalten und auch den Horizont für neue Sportarten erweitern. Des Weiteren geht es um die Entwicklung sozialer Kompetenzen durch das gemeinsame Sporttreiben, den fairen Wettstreit miteinander und die gegenseitige Rücksichtnahme.

Das Sportprofil umfasst vier Stunden pro Woche. Zusätzlich zu den zwei regulären Sportstunden kommen zwei Stunden aus dem Profil. Für die Jahrgänge 5 - 7 finden diese Stunden im Nachmittagsbereich zwischen 14:00 Uhr und 15:30 Uhr statt. Mit der Anmeldung im Sportprofil verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler zu der Teilnahme am Sportunterricht für die Jahrgänge 5 - 7.

Am Ende der Klasse 7 erfolgt eine gesonderte Leistungsprüfung im Profil Sport. Konkret bedeutet dies, dass sich Schülerinnen und Schüler des Sportprofils mit der Note befriedigend in einem extra Sporttest beweisen müssen, um im Sportprofil verbleiben zu können. Die Schülerinnen und Schüler, die nach aktuellem Stand die Sportnote sehr gut oder gut vorweisen, können ohne weitere Prüfung im Sportprofil verbleiben. Sollten Schülerinnen und Schüler im Fach Sport die Note ausreichend erlangen, müssen diese Schülerinnen und Schüler das Sportprofil verlassen und im achten Jahrgang ein neues Profil wählen. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler, deren Arbeits- und Sozialverhalten nicht den Anforderungen des Sportprofils entsprechen. Sollten Schülerinnen und Schüler das Sportprofil am Ende der siebten Klasse verlassen wollen, um in ein anderes Profil zu wechseln, muss dies über eine formlose schriftliche Abmeldung zum Ende des Schuljahres geschehen. Zugleich erhalten alle Schülerinnen und Schüler der übrigen siebten Klassen die Möglichkeit, an einem Sporttest teilzunehmen, um im achten Jahrgang ins Sportprofil aufgenommen zu werden, wenn sie die Zugangsvoraussetzungen (Sportnote sehr gut oder gut und Vorweisen des Schwimmabzeichens Bronze) erfüllen und den Sporttest erfolgreich absolvieren.

Für die Schülerinnen und Schüler des profilorientierten Schulzweigs, die das Sportprofil als Profilkurs gewählt haben, liegen die Sportstunden im Vormittagsbereich. Mit der Anmeldung im Sportprofil verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler zu der Teilnahme am Sportunterricht für die Jahrgänge 8 - 10.
Schülerinnen und Schüler des berufspraktischen Schulzweigs können nur im ersten Halbjahr des achten Jahrgangs am Sportprofil teilnehmen, da sie im zweiten Halbjahr am Praxistag teilnehmen.

Durch die Profilstunden sollen die Schülerinnen und Schüler neue Sportarten (u.a. Trendsportarten) kennenlernen, das eigene Gesundheitsbewusstsein wecken, u.v.m.
Neben dem praktischen und theoretischen Unterricht werden themengebundene Exkursionen sowie Betriebserkundungen wie z.B. in Reha- und Therapiezentren durchgeführt. Expertengespräche erfolgen z.B. mit Spielern der Artland Dragons oder dem VFL Osnabrück als langjährige Kooperationspartner unserer Schule. Des Weiteren nehmen die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen regionalen Wettkämpfen (wie z.B. Jugend trainiert für Olympia, …) teil.

Im September 2019 wurde die Oberschule am Sonnenberg durch die niedersächsische Landesschulbehörde in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Niedersachsen als Talentschule des Sports ausgezeichnet.

3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

3.1 Das Konzept unserer Oberschule

Die Oberschule am Sonnenberg ist eine teilgebundene Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler aller Begabungen. Wir sind in den Jahrgängen 5 – 7 jahrgangsbezogen, d.h. alle Schülerinnen und Schüler werden überwiegend gemeinsam unterrichtet. Die Jahrgänge 8 – 10 sind schulzweigbezogen, was eine Trennung in einen berufspraktischen und profilorientierten Schwerpunkt bedeutet.

Jahrgang 5 – Orientierung
Nach ihrer Einschulung an der OBS Berge werden die Schülerinnen und Schüler jahrgangsbezogen im Klassenverband unterrichtet. Sie kommen aus bis zu sechs Grundschulen zu uns und müssen sich zunächst kennen lernen und als Gruppe zusammenfinden. Im ersten Jahr werden grundlegende Regeln und Rituale eingeführt, um eine gute Lernausgangslage zu schaffen. Zur Bildung eines Gemeinschaftsgefühls finden viele Stunden beim Klassenlehrertandem statt. Im Klassenverband wird jede Schülerin und jeder Schüler individuell gefördert/ gefordert. Um auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen eingehen zu können, nutzen wir daher binnendifferenzierende Unterrichtsmethoden und kooperative Lernformen.

Jahrgang 6 – Differenzierung
In diesem Jahrgang kommt es zu einer ersten Fachleistungsdifferenzierung. In den Fächern Englisch und Mathematik werden Grundkurse (nach dem Kerncurriculum der Hauptschule) und Erweiterungskurse (nach dem Kerncurriculum der Realschule) angeboten.
In Jahrgang 6 können die Schüler als zweite Fremdsprache Französisch wählen oder zwei Wahlpflichtkurse besuchen.

Jahrgang 7 – Qualifizierung
Eine weitere äußere Differenzierung in die sogenannten G- und E-Kurse findet im 7. Schuljahr im Fach Deutsch statt.
In diesem Schuljahr sprechen wir von einer Qualifizierung, da die Zugehörigkeit zu den Kursen in den Hauptfächern und der Notendurchschnitt aller Nebenfächer drüber entscheidet, in welchen Schulzweig die Schülerinnen und Schüler eingeteilt werden.

Die Kurseinteilungen in Jahrgang 6 und 7 erfolgen durch den jeweiligen Fachlehrer. Hierbei handelt es sich um pädagogische Maßnahmen, die nach Leistungen des jeweiligen Schülers sowie seinem Arbeitsverhalten und der Schülerpersönlichkeit im Ganzen getroffen werden. Kursumstufungen sind möglich und erfolgen jeweils zu den Halbjahren auf Antrag der Zeugniskonferenz.

Jahrgang 8 – Schulzweige

Am Ende des 7. Jahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler einem berufspraktischen oder profilorientierten Schulzweig zugeordnet. Im berufspraktischen Zweig wird nach dem Curriculum der Hauptschule unterrichtet und im berufspraktischen Zweig nach dem der Realschule. Über die Schulzweigzuweisung wird auf der Zeugniskonferenz auf Vorschlag der Klassenlehrkraft entschieden. Mit dem Halbjahreszeugnis Klasse 7 erhalten die Schüler und Eltern eine Trendmitteilung.

Im **berufspraktischen Zweig** geht es in Jahrgang 8 mit der Berufsorientierung los. Nach einer sogenannten Potentialanalyse und Vorbereitungen im Fach Wirtschaft startet im zweiten Schulhalbjahr der sogenannte Praxistag. Die Schüler werden nach einem einwöchigen Praktikum für 11 Wochen an einem Tag in der Woche in einen regionalen Betrieb bzw. Einrichtung oder Unternehmen gehen und lernen dort schon einmal das Umfeld und die einzelnen Berufsfelder intensiv kennen
Gewählt werden kann aus dem sozialen, dem kaufmännischen und dem handwerklichen Bereich.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln damit erste Berufserfahrungen über einen längeren Zeitraum. Durch eine enge Kooperation zwischen Schule und Unternehmen/ Betrieb wird dadurch den Schülerinnen und Schülern ein leichterer Übergang zwischen Schule und Beruf ermöglicht.
Auch dem Fachkräftemangel in ländlicher Region soll mit einem „Klebeeffekt“ entgegengewirkt werden, indem möglichst viele Schülerinnen und Schüler des berufspraktischen Zweigs aus ihrem Praktikum heraus anschließend eine Lehre oder Ausbildung in dem Betrieb beginnen.

Die Schülerinnen und Schüler des **profilorientierten Schulzweigs** wählen sogenannte Profilkurse (Französisch, Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales). Dort erhalten die Schüler vier Stunden in der Woche eine nachhaltige Bildung in diesen Bereichen und gleichzeitig eine gute Vorbereitung für den Übergang auf eine entsprechende Berufs(fach)schule oder ein Gymnasium.

Die Schülerinnen und Schüler des profilorientierten Schulzweigs haben bis Ende Jahrgang 10 insgesamt 30 berufspraktische Tage in Form von Blockpraktika plus einer Berufsorientierungswoche. Eine Vorbereitung auf die Sekundarstufe II (Oberstufe) kann im Rahmen des Ganztages gewählt werden. Dabei erhalten Die Schülerinnen und Schüler erste Einblicke in die Arbeitsformen der Sekundarstufe II.
Alle Abschlüsse der Sekundarstufe I sind in beiden Schulformen möglich (siehe Konzepte der jeweiligen Schulzweige).

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Sekundarabschluss I Realschulabschluss
- Erweiterter Sekundarabschluss I (Berechtigung für die Oberstufe)

In den Jahrgängen 9 und 10 gilt die Abschlussverordnung der jeweiligen Schulform (HS/RS).

Durchlässigkeit: Bei Veränderungen im Leistungsbild ist ein Schulformwechsel in beide Richtungen zum Halbjahresende möglich. Für die Übergänge zwischen den Schulzweigen gilt laut Verordnung (§12):
Ein Wechsel vom berufspraktischen in den profilorientierten Schulzweig ist möglich, wenn in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch der Durchschnitt mindestens 2,4 beträgt und in den restlichen Fächern Ø 3,0.
Es bleibt ein Zeugnis der Oberschule.

3.2. Der Ganztag

Die Einführung der Ganztagsschule durch den Beschluss des Rates der Samtgemeinde Fürstenau im November 2011 mit der Einführung der Ganztagsschule zum 01.08.2013 bedeutet eine kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit unserer Schule. Entsprechend unserem Leitbild sollen die Schülerinnen und Schüler neben dem eigenverantwortlichen Lernen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch den Erwerb der Schlüsselqualifikationen Entscheidungsfähigkeit, kommunikative Kompetenz, Kreativität, Methodenkompetenz, Organisationsfähigkeit, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Zudem soll die Bereitschaft zu Toleranz, Engagement und Leistung nachhaltig geweckt werden. Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler eine aktive Begleitung auf dem Weg zur Berufsbildung erhalten. Die im Ganztag zusätzlich verbrachte Zeit bietet den

Schülerinnen und Schülern Raum für Lernen, Entspannung, Spiel und Kommunikation, individuelle Forder- und Förderung und damit auch vielfältige Möglichkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen.
Unser jahrgangsbezogenes Konzept sieht eine gemeinsame Beschulung in der Klasse fünf vor. Die Schülerinnen und Schüler finden zueinander, bilden eine Klassengemeinschaft, stellen sich auf das neue Schulsystem ein und werden von möglichst wenigen Lehrern unterrichtet. Das Co- Klassenlehrerprinzip ermöglicht den Schülerinnen und Schülern in ihren nächsten Schuljahren immer einen Ansprechpartner zu haben und vertrauensvolle Kontakte aufzubauen. Durch die im sechsten Jahrgang vorgenommenen Differenzierungen im Bereich Englisch und Mathematik werden wir den unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schülerschaft gerecht.
Die Teilnahme am Ganztagsbereich ermöglicht eine intensive Form der individuellen Förderung und Forderung, unterstützt das selbstgesteuerte Lernen, gibt vielschichtige Anregungen für eine sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung und führt somit zu einer Stärkung der Persönlichkeit. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen das Angebot indem sie eigene Schwerpunkte setzen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und neue Wege gehen. Sie profitieren von der Förderung qualifizierter Mitarbeiter, die in der Arbeit mit Kindern sehr kompetent sind und aufgrund ihrer Erfahrungen zusätzliche Inhalte, Erwartungen und Verhaltensweisen mitbringen. Das Ziel der Oberschule am Sonnenberg ist dabei, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gem. § 2 des Niedersächsischem Schulgesetzes im bestmöglichen Maße nachzukommen.

3.2.1 Gliederung und Organisation des Ganztags

Für die Schülerinnen und Schüler der “Orientierungsstufe“ - also der Klassenstufen 5, 6 und 7 - findet kein verpflichtender Unterricht am Nachmittag statt. Das bedeutet, dass der Pflichtunterricht um 12:50 Uhr endet. Für diese Jahrgänge besteht eine verlässliche Ganztagsbetreuung dienstags, mittwochs und donnerstags bis 15:30 Uhr. An diesen Tagen werden für Schülerinnen und Schüler eine Betreuung in den Bereichen Förder- und Forderunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die zusätzlichen beiden Sportstunden der Sportprofilschülerinnen und -schüler finden ebenfalls am Nachmittag statt.

Der offene Ganztag gliedert sich in drei Bereiche:
Der Förder- und Forderunterricht hat das Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern, Defizite abzubauen und Stärken hervorzuheben. Die Hausaufgabenbetreuung bietet den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in ruhiger Atmosphäre ihren Aufgaben nachzukommen. Die Zeit soll genutzt werden, um Hausaufgaben zu erledigen

und sich auf Klassenarbeiten, Vokabeltests oder Ähnliches vorzubereiten. Die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften geben den Schülerinnen und Schülern einen Raum, um ohne den üblichen Noten- und Leistungsdruck Neues zu lernen und einfach Spaß zu haben.
Die Eltern der Jahrgänge 5 bis 7 können im Rahmen der teilgebundenen Ganztagsschule gemeinsam mit ihren Kindern entscheiden, welche Angebote in welchem Umfang Montag-, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittag im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften wahrgenommen werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit an einem Förder-/Forderunterricht oder der Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Wann und wie oft das Kind an den Ganztagsangeboten teilnimmt, entscheiden die Eltern völlig frei. Das Ganztagsangebot ergänzt dabei die Inhalte des Vormittagsunterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 ist die Teilnahme am Ganztag dienstags und donnerstags verpflichtend. Das bedeutet, dass der Pflichtunterricht an den beiden Tagen um 15.30 Uhr endet. Weitere Informationen siehe *Ganztagskonzept*.

4. Perspektiven und Ziele

Schulentwicklung ist ein ständiger, fortlaufender Prozess, der zur qualitativen Verbesserung der Arbeit an der Schule beitragen soll. Das vorrangige Entwicklungsziel im Schuljahr 2021/2022 war die Umstrukturierung der jahrgangsbezogenen OBS in eine nach Schulzweigen gegliederte OBS mit offenem Ganztag.
Eine im Dezember 2020 an den Grundschulen der Samtgemeinde Fürstenau durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass ein Großteil der befragten Eltern eine in Schulzweigen gegliederte OBS bevorzugt. Auch in der sich anschließenden Umfrage der Eltern unserer OBS wurde deutlich, dass sich die Mehrheit für eine Einteilung in einen berufspraktischen und einen profilorientierten Schulzweig ausspricht.

Wichtig sind auch Evaluationen und Feedbacks, die wir regelmäßig einholen wollen. Sie zielen darauf ab, systematisch Informationen zu gewinnen, um die Qualität der bisherigen Arbeit zu überprüfen, Erfahrungen zu sichern und Veränderungsbedarf zu erkennen.

4.1 Schulentwicklungsplan

Um unsere Schule stetig weiterzuentwickeln, unterscheiden wir vier große Bereiche: Unterrichtsorganisation, Unterrichtsqualität, Digitalisierung und äußere Rahmenbedingungen.

Unterrichts-organisation	Unterrichts-qualität	Digitalisierung	äußere Rahmenbe-dingungen
Umstellung von jahr-gangsbezogenen Un-terricht auf Schulzwei-ge ab Klasse 8	Förderkonzpte für die Hauptfächer	Einführung LEB online	Erweiterung des Kiosk-angebots
Anpassung der schul-eigenen Arbeitspläne	Weiterschreibung und Implementierung des Lesecurriculums	Anschaffung von Dienstgeräten und wei-teren iPad-Koffern	Errichtung einer Ram-pe/Treppenlifts oder Fahrstuhls (barrierefreie Schule)
Evaluierung und Wei-terschreibung der Kon-zepte	Förderung der Sozial-kompetenz, kooperati-ve Lernformen	Einführung eines digita-len Klassenbuchs	Sanierung des Physik-raums
Implementierung eines Praxistages im berufs-praktischen Schulzweig	Zusammenführung des Methoden- und Medi-enkonzepts	Einführung von Tablet-klassen	Höhenverstellbare Werbänke
Umstrukturierung des Ganztags (Jg. 5-7 und Jg. 8-10)	selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen		Schaffung von Inklusi-onsräumen
Förderung der Lese-kompetenz	BNE		Fahrradständer

4.2 Entwicklungsziele

Im Mittelpunkt steht weiterhin das Bemühen um eine ständige Verbesserung der Unterrichtsqualität. Von zentraler Bedeutung ist dabei neben dem Erwerb von Fachwissen auch das Erlernen zentraler Methoden und Lernstrategien. Wir arbeiten an einem fächerübergreifenden Methoden- und Medienkonzept, das gewährleisten soll, dass verbindlich angebunden an geeignete Fächer grundlegende Lerntechniken erworben werden. Unsere Erfahrungen zeigen, dass es in diesem Bereich noch Optimierungsbedarf gibt, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzten, selbstständig zu lernen und zu arbeiten und ihre Lern- und Entwicklungsschritte selbstständig zu gestalten.

Studien haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt eine zu geringe Lesekompetenz zeigen. Da Lesen eine der zentralen Kernkompetenzen ist, die Auswirkungen auf alle Fächer hat, wollen wir uns für das Projekt „Lesen macht stark“ bewerben. Dieses Landesprogramm verfolgt das Ziel, die Lesekompetenz an Schulen

durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern. Mehr Informationen zu „Lesen macht stark“, wenn wir in das Projekt aufgenommen werden.

4.2.1 Schulcampus

Die Schule ist viele Stunden täglich zentraler Lebensraum der Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums. Daher werden wir uns weiterhin bemühen, die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten so einzurichten, dass man sich im Schulgebäude wohlfühlen kann. Maßnahmen zu Erhalt, Gestaltung und Veränderung von Gebäude und Ausstattung (bauliche Umgestaltung, Lärmdämmung, Mobiliar) erfolgen im Wege kontinuierlicher Planung durch Zusammenarbeit der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft mit dem Schulträger. Weitere Fach- und Klassenräume sollen sukzessive besser ausgestattet werden.

4.2.2 Inklusive Arbeit

Durch die steigende Heterogenität in den Lerngruppen brauchen die Lehrkräfte für die individuelle Förderung aller Kinder die Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team. Wir arbeiten zunehmend daran unsere Schülerinnen und Schüler im Austausch mit allen Beteiligten bestmöglich zu fördern. Dazu gehören neben den regulären Lehrkräften auch die Förderschullehrkräfte und Fachkräfte aus den Bereichen Sonder- und Sozialpädagogik, (Schul-)Psychologie, Sozialarbeit, Schulbegleitung, der pädagogischen Mitarbeiter, die Agentur für Arbeit, die Maßarbeit, Lerntherapie usw. Unser Ziel ist ein kooperatives Erarbeiten von Fördermöglichkeiten und damit einhergehend ein insgesamt kooperatives Handeln. Weitere Informationen im Konzept „Inklusive Arbeit an der OBS Berge“.

4.2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Zum 01.06.2021 ist in Niedersachsen der Erlass „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“ in Kraft getreten.

Ziel von BNE ist es, Schülerinnen und Schüler zu einem selbstbestimmten, mitgestaltenden, verantwortungsbewussten und solidarischen Leben in der globalisierten Gesellschaft zu befähigen. Im Vordergrund steht die Förderung von zukunftsfähigem und transformativem Denken und Handeln. Das Lernen für die Zukunft vermittelt über Faktenwissen hinaus Fähigkeiten und Werte, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Aus-

wirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei werden ökologische, ökonomische, soziale, politische, kulturelle sowie ethische und religiöse Dimensionen berücksichtigt.

Das Ziel an unserer Schule ist es hinsichtlich aller siebzehn BNE-Ziele durch konkrete Regeln im Schulalltag, Aktionstage, Veranstaltungen, Programmpunkte auf Klassenfahren, etc. eine gewisse Anteilname und Sensibilisierung in allen Jahrgängen fortlaufend zu schaffen. Dementsprechend sollen keinerlei Aktionen länger als drei Jahre zurückliegen, andernfalls soll genau in dem jeweiligen Bereich eine neue Idee oder Aktion umgesetzt werden, sodass kein Ziel vernachlässigt wird.

Ausführlichere Informationen im Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

4.3 Umsetzung der Ziele

Was?	**Wer?**	**mit wem?**	**bis wann?**
Erarbeitung eines Konzepts für OBS, RS- und HS-Bereich	Steuergruppe Kollegen Wirtschaft		06/2022
Schwerpunkt HS-Zweig: gutes BO-Konzept und Installation eines Praxistages	FL-Wirtschaft, Koordinatorin BO, Steuergruppe, SL	Werbegemeinschaft Berge, Kooperationspartner	06/2022
Ganztagsmodell: Möglichkeiten des offenen Ganztags, welche Angebote für welche Jahrgänge	Steuergruppe AG-Koordinator	Kooperationspartner, TuS Berge	06/2022 fortlaufend
Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne für den (OBS und Haupt- und Realschulzweig)	Fachkonferenzen Didaktische Leitung		06/2022 fortlaufend
Überarbeitung der Konzepte	Kollegen, Arbeitsgruppen		06/2022 fortlaufend
WPK-Angebot	SL, FL		06/2022
Sportprofil	Str		06/2022

4.4 Weitere Entwicklungsziele (schulzweigunabhängig)

Was?	Wer?	mit wem?	Bis wann?
Überarbeitung und Weiterschreibung der Förderkonzepte der Hauptfächer	FL-Deutsch, Englisch und Mathe, Didaktische Leitung		10/2021
Weiterschreibung und Implementierung eines Lesecurriculums	FL-Deutsch, Fachkonferenzen, Didaktische Leitung		08/2024
Zusammenführung des Methoden- und Medienkonzepts	FL-Informatik (Goe), Fachkonferenzen, Didaktische Leitung		08/2024
Förderpläne, Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens, Eintragen von Zensuren —> Einführung LEB online	Alle Fachleiter, Fi, Gt, Kas, Didaktische Leitung		01/2022
Förderung der Sozialkompetenz, Projekte zur Prävention	Sozialarbeiterin, Klassenlehrer, Kas		fortlaufend
Pflege der Homepage	SL, Br		fortlaufend
Einführung digitales Klassenbuch webUntis	Fi		08/2021
Vertetungsplanprogramm webUntis	Goe, Fi, Ah		08/2022
Erstellung eines BNE-Konzepts Implementierung in den SAP, Durchführung von Projekten	Sg, Th, FL	Kooperations träger	10/2023
Erneuerung des Dachs		Schulträger	08/2024
Durchführung einer Evaluation	Steuergruppe, Kollegium, Eltern, Schülerschaft	Betriebe (Praxistag), Schulzweige	05/2024 05/2025
Förderprogramm „Lesen macht stark“	FL Deu (Kg), weitere Kolleginnen u. Kollegen		ab 2024

4.5 Langfristige Ziele

Was?	Wer?	mit wem?	Bis wann?
Erweiterung des Angebots im Kiosk (belegte Brötchen, …, Schulbedarf wie Lineal, Collegeblock, …)	Schülerfirma, Wil	Bäckerei Herkenhoff, Schulträger	fortlaufend
Errichtung eines Fahrstuhls	SL	Schulträger	09/2023
Sanierung des Physikraums	Sn, Th	Schulträger	
höhenverstellbare Tische im Werkraum	Sn, Sto	Schulträger	
Schaffung fester Inklusionsräume	Gt, Kas, SL	Schulträger	
Einführung Tabletklassen ab Jg. 7	Fi, Goe	Schulträger	08/2021 fortlaufend
Inklusion: Arbeit in multiprofessionellen Teams etablieren/verbessern, gemeinsame Förderplanung	Gt, Kast, Schm, Sg, Kollegium	Schulbegleiter Eltern, Wohn-gruppen, Sozialarbeiter; Jugendamt, Agentur für Arbeit, BBS, Maßarbeit	fortlaufend
PV-Anlage auf neuem Dach	SL, FL	Schulträger	08/2024
Sanierung des Sportplatzes	SL, Str	Schulträger	08/2024
Sanierung der Weitsprunganlage	SL, Str	Schulträger	08/2024
Erneuerung der Aschebahn am Sportplatz	SL, Str	Schulträger	04/2024
Errichtung eines Fachraumtrakts / -gebäudes (Nutzung mit der GS)	SL, FL	Schulträger	08/2026